



DORFLEBEN IN WEER

AUSGABE 40

MÄRZ 2024

„Der Weerer Golddrausch“; Foto: Dieter Sponring



GLANZ- UND HÖHEPUNKTE DES WEERER FASCHINGS 2024
waren das Jubiläumsfest der Weerer Muller
und der traditionelle Maskenumzug



Geschätzte Gemeindebürgerinnen,
geschätzte Gemeindebürger!

Wenn „Weer matschgert“, dann richtig – und das schon seit mehr als 100 Jahren!

Der diesjährige Maskenumzug mit ca. 6000 Besuchern und Mitwirkenden hat wohl wieder eindrucksvoll gezeigt, welche Begeisterung es in Weer für das „Matschgern“ gibt. In einer großartigen Zusammenarbeit der Musikkapelle Weer und der Weerer Muller ist ein ereignisreiches Wochenende im Fasching entstanden.

Begonnen hat der dreitägige Faschingsevent mit dem großen „Mullerschaugn“ im Festzelt. Brauchtumsgruppen aus der Region haben sich in voller Pracht präsentiert. Der Höhepunkt für alle Weererinnen und Weerer war wohl der Einzug der Weerer Muller, bei dem viel Bekanntes, aber auch Neues wie zum Beispiel der „Larvenschnitzer“ gezeigt wurde.

Spürbar war die große Begeisterung in Weer für unser Brauchtum und ich kann dem Verein „Weerer Muller“ unter der Führung von Hannes Unterlechner nur meine große Hochachtung aussprechen für die viele freiwillige Arbeit, mit der in Weer dieses Brauchtum hochgehalten und weiterentwickelt wird.

Am Samstagnachmittag waren es die Jungmuller, die für viel Bewunderung bei den Besucherinnen und Besuchern im Festzelt gesorgt haben. Für den Nachwuchs ist gesorgt, der Funke der Begeisterung ist auf die nächste Generation übergesprungen. Der Samstagabend im Festzelt wurde von unseren Schellenschlagern eingeläutet, sie stellen ein ganz besonderes Kulturgut dar. Der Klang der Weerer Schellenschlager geht unter die Haut, er ist das Ergebnis der Begeisterung für diesen ältesten Weerer Faschnachtsbrauch und gilt als einzigartig in unserer Region. Ich darf bei dieser Gelegenheit Stefan Siegele besonders erwähnen, der bereits über viele Jahre dieses Brauchtum federführend betreut.

Der Sonntag stand dann ganz im Zeichen des Maskenumzuges. Bei perfektem Wetter konnte die größte Veranstaltung unseres Dorfes, mustergültig organisiert und ohne größere Zwischenfälle, durchgeführt werden. Wieder einmal hat sich gezeigt, dass der Maskenumzug in Weer etwas Besonderes ist. Brauchtum, aber auch kreative Kunstwerke, für die unser Maskenumzug bekannt ist, trafen auf große Bewunderung bei den vielen Zuschauern. Dank des großen Einsatzes der Mitglieder der Musikkapelle Weer und der Weerer Muller konnten wir ein ganz

besonderes Wochenende in unserem Dorf erleben. Im Namen der Bevölkerung danke ich allen Freiwilligen, auch über die beiden Vereine hinaus, die zum Gelingen der Veranstaltungen beigetragen haben!

Zusammenarbeit als Konzept der Zukunft!

Das Wochenende „Weer matschgert“ wurde in einer äußerst gelungenen Zusammenarbeit der Musikkapelle Weer und der Weerer Muller geplant, organisiert und abgewickelt.

Zusammenarbeit ist ein Konzept, das in der Zukunft in vielen Bereichen immer mehr zu einem Erfolgskriterium werden wird. Ob innerhalb einer Gemeinde, zwischen den Gemeinden oder auch in einer ganzen Region. Wir werden den immer umfangreicheren Aufgaben, aber auch den immer umfangreicheren Regeln, die alle Lebensbereiche immer mehr bestimmen, nur mit einer guten und partnerschaftlichen Zusammenarbeit auf allen Ebenen begegnen können.

Das gemeinsame Vorgehen der Weerer Muller und der Musikkapelle Weer wurde durchaus auch kontroversiell diskutiert. Und es sind letztendlich immer die führenden Personen, in diesem Fall die beiden Obleute, die den Stil der Zusammenarbeit maßgeblich definieren. **Gerhard Kößler** als Obmann der Musikkapelle Weer und **Hannes Unterlechner** als Obmann der Weerer Muller (neben seinen Aufgaben als Kommandant der Feuerwehr Weer) haben es vorgelebt und gezeigt, wie es funktionieren kann. Sie haben gezeigt, dass Zusammenarbeit nicht bedeutet, dass irgendjemand etwas verliert, sondern dass letztendlich für alle mehr entsteht.

Ich bedanke mich bei den beiden Obleuten für den Mut diesen Schritt zu gehen und für den großen gegenseitigen Respekt, mit dem sie die beiden Vereine zu einem so gut funktionierenden Organisationsteam zusammengeführt haben!

Die Faschingsbegeisterung in Weer

Der Maskenumzug in Weer wird immer zu einem ganz besonderen Highlight in der Region, weil es bei uns in Weer Menschen mit ganz besonderer Begeisterung für den Fasching gibt. Mit wirklich sehr großem Einsatz wurden auch heuer wieder wahre Kunstwerke geschaffen. In dieser Ausgabe hat unser Schriftleiter versucht, diesen Kunstwerken den gebührenden Raum zu geben.

An dieser Stelle möchte ich die Teams, die Vereine, die Familien – ganz einfach alle Menschen, die sich diese Arbeit antun und über Monate ihre Ideen wahr werden lassen,

noch einmal in Erinnerung rufen. Ihr macht den Weerer Maskenumzug erst zu dem Besonderen, das er ist, zu dem, warum so viele Menschen zu dieser Veranstaltung kommen, zu dem, worauf wir alle besonders stolz sind!

Einen großen dank jedem Einzelnen für seinen großen Einsatz für unser Dorfleben!

Irish Christmas in Weer

In der letzten Gemeindezeitung habe ich den Organisator von Irish Christmas, Gernot Müller, für seine Worte im Rahmen der Eröffnung dieser Veranstaltung kritisiert. Ich denke, man hat als Gemeindevertreter auch die Aufgabe, weniger gute Entwicklungen anzusprechen. Die Folge davon war, dass Gernot Müller unmittelbar danach Kontakt mit mir aufgenommen und das Gespräch gesucht hat. Den ersten Schritt zu tun, dafür gebührt Gernot schon einmal ein besonderer Respekt – der erste Schritt ist oft der schwierigste, aber auch der wichtigste.

Gernot hat damit einen Prozess in Gang gesetzt, für den ich an dieser Stelle danke sagen möchte. In mehreren Gesprächen ist auf beiden Seiten ein großes Verständnis für die aktuelle Situation entstanden. Es geht gar nicht immer um Lösungen oder gar Schuld, sondern letztendlich darum, die Umstände, in denen sich jeder befindet, zu verstehen und darauf aufbauend die Zukunft zu gestalten, nach vorne zu schauen.

Ich bin mir sicher, dass es in Zukunft zwischen dem Verein „Kultur in Weer“ unter der Führung von Gernot Müller und der Gemeinde Weer wieder eine sehr gute Zusammenarbeit geben wird und möchte mich auch bei allen Vereinsmitgliedern bedanken für ihren Einsatz für ein interessantes Kulturprogramm in Weer.

30 km/h in Weer?

Ich kann mich an Zeiten erinnern, wo in den Dörfern viele Straßen verbreitert, begradigt und ausgebaut wurden. Neue Gehsteige sind entstanden, um Autos und Fußgänger zu trennen und ein schnelles und sicheres Weiterkommen zu garantieren.

Heute ist die Einstellung zum Verkehr eine andere, Mobilität wird viel umfassender diskutiert. Das hohe Mobilitätsbedürfnis einerseits und die stark gestiegenen Bevölkerungszahlen andererseits führen zu einem neuen Verkehrsverständnis. Wir diskutieren heute neben Autos und Fußgängern zum Beispiel auch viel mehr den öffentlichen Verkehr, mögliche Radwege, Begegnungszonen, Geschwindigkeitsbegrenzungen, die Elektromobilität, die über das Auto hinausgeht, vor allem aber mögliche Kombinationen, ein Miteinander aus allem.

Der Verkehr innerhalb der Dörfer bekommt einen anderen Stellenwert als der überregionale Verkehr. Man versucht

daher immer mehr den überregionalen Verkehr um Dörfer herumzuführen und innerhalb des Wohngebietes eine höhere Mobilitätsvielfalt, aufbauend auf einem höheren Maß an gegenseitiger Rücksichtnahme, zu erreichen.

30 km/h im bewohnten Ortsgebiet ist eine starke Einschränkung für die Autofahrer, das ist jedem bewusst. Eine reduzierte Geschwindigkeit stellt aber auch die Grundlage für ein sicheres Miteinander vieler unterschiedlicher Verkehrsteilnehmer dar. Wenn für kurze Strecken auch Alternativen zum Auto noch attraktiver werden sollen, dann muss man den Alternativen auch Platz geben und sie gegenüber den Autos aufwerten. Ein spannendes Thema, das durchaus auch über den Gemeinderat hinaus diskutiert werden sollte.

Die 40. Ausgabe unserer Gemeindezeitung „Dorfleben in Weer“

Sie halten gerade eine Jubiläumsausgabe unserer Gemeindezeitung in Händen, die 40. Ausgabe unserer Zeitung „Dorfleben in Weer“. 40 Ausgaben, das sind weit über 1000 Seiten Chronik der letzten zehn Jahre, unterstützt durch viel Wissen über unsere Geschichte.

Von Anfang an stand die Idee im Mittelpunkt, die Kommunikation zwischen den Menschen in unserem Dorf zu fördern. Die Gemeindezeitung ist deshalb grundsätzlich offen für alle, für Vereine genauso wie für jeden einzelnen Gemeindegänger. Jeder darf sich der Gemeindezeitung bedienen, um seine Anliegen und Gedanken mit den Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohnern zu teilen.

Funktionieren kann so etwas aber nur, wenn es eine zentrale Anlaufstelle gibt, wo aus den Gedanken und Anregungen konkrete Artikel werden. Jeder kennt diese Anlaufstelle, jeder kennt unseren Schriftleiter, unseren Ortschronisten, ehemaligen Direktor unserer Hauptschule und inzwischen auch Ehrenbürger der Gemeinde Weer, jedem ist **Ossi Arnold** ein Begriff. Ossi ist der Garant für einen guten Stil, für Sachlichkeit, Vielfalt aber auch Ehrlichkeit und Objektivität. Ossi ist immer sehr bemüht, jeden einzelnen in ein positives Licht zu rücken, man kann sich auf ihn immer verlassen. Dadurch genießt er auch das große Vertrauen in der Bevölkerung.

Ich danke unserem Schriftleiter für seinen unermüdlchen Einsatz für eine positive Kommunikation in Weer! Ich gratuliere dir, lieber Ossi, zur vorliegenden Jubiläumsausgabe ganz herzlich.

Bürgermeister
Markus Zijerveld



Informationen aus dem Gemeindeamt

Bis zum 30. 4. 2024: Erklärung Leerstandsabgabe für das Jahr 2023

Was ist ein Leerstand?

Jede Wohnung, in der im Jahr 2023 für mehr als 6 Monate keine Person mit Hauptwohnsitz gemeldet war.

Was muss ich tun?

Bis spätestens 30. 4. 2024 muss jeder Leerstand an das Gemeindeamt erklärt werden. Wenn du der Meinung bist, dass du unter eine der sieben Ausnahmen fällst, muss dies ebenfalls gemeldet werden. Sollte keine Ausnahme zutreffen, ist der Betrag einzuzahlen.

Wie erkläre ich meinen Leerstand/meine Ausnahme?

Auf der Homepage unter „Bürgerservice/Infos & Formulare“ befindet sich ein Formular. Wohnungseigentümer, deren Wohnungen durch unsere interne Auswertung als Leerstand aufscheinen, werden von uns zusätzlich schriftlich verständigt. Nähere Informationen bekommt man jederzeit im Gemeindeamt.

Ausnahmen für die Leerstandsabgabe

- Aus rechtlichen, bautechnischen oder vergleichbaren Gründen **nicht gebrauchstaugliche oder nutzbare Immobilien**
- Immobilien mit **bis zu zwei Wohnungen**, wovon **in einer der Eigentümer seinen Hauptwohnsitz** hat
- Immobilien, die für **gewerbliche, land- und forstwirtschaftliche oder berufliche Zwecke** verwendet werden, wie insbesondere Ordinationen, Büros, Kanzleien, Privatzimmervermieter und Geschäftslokale
- Immobilien, die von den Eigentümern aus **gesundheitlichen oder altersbedingten Gründen** nicht mehr als Hauptwohnsitz verwendet werden können
- Immobilien, die trotz geeigneter Bemühungen über einen Zeitraum von mindestens sechs Monaten **nicht zum ortsüblichen Mietzins** vermietet werden können
- Immobilien, die **betriebstechnisch notwendig** sind, Wohnungen im Rahmen land- und/oder forstwirtschaftlicher Betriebe sowie Dienst- und Naturalwohnungen
- Immobilien, für die ein **zeitnaher Eigenbedarf** besteht

Wolfgang Süß: Gebäudewart der Gemeinde Weer



Foto: Ossi Arnold

Wolfgang Süß, von Beruf Tischlermeister, ist seit 15. Jänner 2024 als Gebäudewart bei der Gemeinde Weer angestellt. Er ist damit zuständig für alle Objekte der Gemeinde Weer, also für das Gemeindehaus, das Kinderzentrum, den Josef-Moosbrugger-Saal im Pfarrzentrum, den Musikpavillon. In weiterer Folge werden dann in einigen Monaten noch die Verantwortlichkeit für Schule mit Turnsaal und Aula dazukommen.

Zur Betreuung und Instandhaltung der genannten Objekte gehören u. a. die Koordination und der Einsatz der Reinigungskräfte in den jeweiligen Bereichen, die Durchführung diverser Instandhaltungsarbeiten, die Kontakte mit Firmen, die für diverse Arbeiten herangezogen werden müssen.

Lieber Wolfgang, wir wünschen dir alles Gute für deine Arbeit im Team unserer Gemeinde!

Generationenvertreter im Gemeinderat

Von Vizebürgermeister Hannes Irowec



Foto: Ossi Arnold

Liebe Weererinnen und Weerer!

Ich wurde vom Gemeinderat im Frühjahr 2022 zum Generationenvertreter ernannt. In diesem Aufgabenbereich bin ich als Anlaufstelle für die verschiedenen Aktivitäten der jeweiligen Altersgruppen und deren Organisation in unserer Gemeinde zuständig. Ob dies nun die Abhaltung von Jubiläumsfeiern der Senioren, die Organisation von Jungbürgerfeiern oder den Ausflug des Jugendraumes Kolsass-Weer betrifft. Alle diese Aktivitäten sollen dazu beitragen, die Fürsorge der Gemeinde gegenüber den Mitbürgern auszudrücken und das dörfliche Zusammenleben zu bereichern. Auch sollen diese Aktivitäten attraktiv und unterhaltsam sein, um unsere Wertschätzung auszudrücken und um in Erinnerung zu bleiben.

Wir haben uns daher überlegt, welche Aktivitäten wir unbedingt beibehalten wollen und welche wir zusammenlegen, verändern oder weglassen können. So werden die Jungbürgerfeiern in Zukunft nach verschiedenen Jahrgängen zusammengefasst und auch die Jubiläumsfeiern

der Senioren werden in einem neuen Format abgehalten. Auch sind die damit verbundenen Ausgaben der Gemeinde im Licht einer gerechten Aufteilung der Aktivitäten über die Altersgruppen hinweg zu betrachten. Mit der Neugestaltung der Jugendbetreuung in Weer tritt eine Altersgruppe zunehmend ins Rampenlicht, die in dieser Form noch keine Berücksichtigung in der Gemeinde gefunden hat und auch nicht vergessen werden sollte.

Daher wollen wir die laufenden Ausgaben der Gemeinde für Ausflüge gerechter aufteilen und unsere jungen Mitbürger in die Überlegungen mit einbeziehen. Aus diesem Grund werden wir die Seniorenausflüge abwechselnd mit den Jugendausflügen stattfinden lassen und daher findet der nächste Ausflug der Senioren erst wieder im Jahr 2025 statt.

Unser Bemühen gilt dem Zusammenhalt in der Gemeinde und innerhalb der Generationen und wir werden uns darüber hinaus noch einige Aktivitäten überlegen, um diesen Zusammenhalt zu fördern und zu beleben. Es gibt hier einige Ideen und falls es auch von eurer Seite Vorschläge gibt, könnt ihr uns diese gerne zukommen lassen.

Themenschwerpunkt „JUGEND braucht RAUM“

Ein Denkanstoß von Vize-Bgm. Hannes Irowec, Steuerungsgruppe

Der diesjährige Themenschwerpunkt soll auf die Notwendigkeit von öffentlichem Raum im Bereich der Jugendarbeit hinweisen. Da Jugendliche im Vergleich zu Erwachsenen weniger über private Räume verfügen bzw. diese selbstbestimmt nutzen können, fällt dem öffentlichen Raum gerade in dieser Lebensphase eine besondere Bedeutung zu. Dort können Heranwachsende sich ausprobieren und erste Eindrücke sammeln. Dies gestaltet sich jedoch zunehmend als schwierig. Die zunehmende Beanspruchung von freien Flächen z. B. durch parkende Autos stellen eine Seite dieses Problems dar. Die andere Seite sind Umzäunungen, Verbote und die steigende Überwachung durch Videokameras. Auch sinkt die

Toleranz gegenüber Jugendlichen, oft wird ihre bloße Anwesenheit schon als Störfaktor gesehen.

Aus diesem Grund möchte die Steuerungsgruppe auf diese Thematik hinweisen und unsere Jugendlichen in ihren Ansprüchen unterstützen.



Wir werden unser Eröffnungsfest des Jugendraumes Kolsass-Weer am Dorfplatz in Weer unter dieses Motto stellen und laden jetzt schon alle Jugendlichen unserer Dörfer dazu ein. Wir werden versuchen, die Freiflächen und Spielplätze in unseren Dörfern vielfältig nutzbarer zu machen und deren Ausbau und Pflege voranzutreiben. Eine Kultur des gegenseitigen Akzeptierens soll entstehen und unsere jungen Mitbürger sollen ermächtigt werden, ihre Wünsche zu äußern und zu vertreten. Jedenfalls möchten wir einen Jugendbeirat oder einen Jugendgemeinderat ins Leben rufen, um unseren Jugendlichen den Umgang mit demokratischen Formen aufzuzeigen und ihnen dabei zu helfen eine eigene Stimme zu finden.

Ehrendes Gedenken für Edwin Greilhuber und Andreas Ebner

Edwin und Andreas haben sich viele Jahre lang im öffentlichen Leben unserer Gemeinde engagiert. Edwin verstarb am Stefanitag, 26. Dezember 2023, Andreas nur wenige Tage später am 2. Jänner 2024

Text und Fotos: Ossi Arnold

Beide Verstorbenen haben viele Jahre lang im öffentlichen Leben der Gemeinde Weer mitgewirkt. Edwin und Andreas gehören beide zum Geburtsjahrgang 1937. Sie sind nicht nur in unmittelbarer Nachbarschaft aufgewachsen, sondern waren auch das ganze Leben lang beste Freunde von Kindheit an. Beide haben in ihren Handwerksberufen als Elektriker bzw. Tischler die Meisterprüfung abgelegt und in der Dorfstraße ihre Werkstätte bzw. ihr Geschäft betrieben.



Edwin Greilhuber

Edwin war sechs Jahre lang Mitglied des Gemeinderates von Weer – und zwar von 1986 bis 1992 in den Amtszeiten der Bürgermeister Alfred Steger und Erwin Eberharter. Er war Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Weer und in früheren Jahren auch Mitglied der Schützenkompanie Weer. Als Elektromeister und Geschäftsinhaber war er ein engagierter Vertreter der Weerer Kaufmannschaft und wirkte eifrig bei der traditionellen Weihnachts-Losaktion der heimischen Kaufleute mit.



Der Weerer Gemeinderat mit Bgm. Erwin Eberharter im Februar 1992. Ganz rechts sitzend: GR Edwin Greilhuber



Bei der Gemeinderatssitzung am 4. 2. 1992: GR Edwin Greilhuber und GR Josef Stöckl



5. 1. 1999: Weihnachtslosaktion der Weerer Kaufleute. Von rechts: Edwin Greilhuber mit Sohn Peter, der bei der Losziehung als „Glücksengel“ fungierte; Wirtschaftsbund-Obmann Gustl Schwaiger; Kaufleute-Obmann Karl Pfitscher

Andreas Ebner



2023: 70 Jahre Mitglied der FF Weer



1980: Abschluss mit den Tschinellen



1974: Damals in der alten Uniform

Andi war langjähriges Mitglied der Musikkapelle Weer und 70 Jahre Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Weer. Seine Tätigkeit bei der Musikkapelle Weer begann er schon in den Kindheitsjahren als Trommelzieher und lernte dann den Bass zu blasen, musste dies aber aufgrund gesundheitlicher Probleme aufgeben und hat dann die Tschinellen geschlagen.

Seit seinem 16. Lebensjahr gehörte Andi der Freiwilligen Feuerwehr Weer an. Noch als „Feuerwehr-Senior“ hat er jahrelang Absperrendienste bei diversen Veranstaltungen geleistet. Anlässlich der Florianifeier im Vorjahr hat er die äußerst seltene Auszeichnung für 70jährige Mitgliedschaft erhalten.

2017: BH Dr. Michael Brandl und Bgm. Markus Zijerveld gratulierten zum 80. Geburtstag



Edwin Greilhuber und Andreas Ebner bei einem gemeinsamen Auftritt im Fasching 1956

◀ Gemeinsam mit Kurt Arnold (links) waren Edwin und Andreas als Wissenschaftler im Bereich der Atomforschung auf einem Faschingswagen unterwegs.



Seit 2000: KINDERHILFE BEZIRK SCHWAZ

In einem Rundschreiben an alle Gemeinden des Bezirkes Schwaz hat Ing. Hannes Fender, Obmann der KINDERHILFE und Bürgermeister von Pill, darum gebeten, in der jeweiligen Gemeindezeitung auf diese Einrichtung aufmerksam zu machen. Wir kommen dieser Bitte gerne nach und zitieren aus dem Schreiben von Obmann Bgm. Fender:

„Die Einrichtung wurde im Jahr 2000 von Bürgermeister Kurt Kostenzer gegründet. [...] Wir können berichten, dass wir im Jahr 2023 in 224 Fällen insgesamt € 53.277.20 finanzielle Hilfe an bedürftige Kinder bzw. Familien ausbezahlt haben. Ziel des Vereins ist die Förderung und Unterstützung von hilfs-

bedürftigen Kindern im Bezirk Schwaz (Kleidung, Schuhe, Schulutensilien, Sportwochen, Ferienlager, Therapien, Windeln, Babynahrung, Impfungen, Sportpässe usw.)

Nach Bekanntgabe eines Falles durch die jeweilige Gemeinde oder durch sozial engagierte Personen erfolgt die Hilfe sofort und unbürokratisch. [...] Wer sich entscheidet, uns mit einer Spende zu unterstützen, kann sich sicher sein, dass jeder Cent dort ankommt, wo er benötigt wird (Erlagscheine liegen auch im Gemeindeamt Weer auf).

Die anfallenden Verwaltungskosten werden jeweils von der Gemeinde Pill übernommen. [...] Betroffene Familien können sich gerne vertrauensvoll an die Gemeinde Pill wenden.“

Der 2014 gegründete „Hilfsfond der Gemeinde Weer“ – heute: „Hilfsfond der Region Rettenberg“

2014: Initiative nach einem Konzert von Erich Eisner

Anlass für die Gründung dieses Hilfsfonds der Gemeinde Weer war im Jahr 2014 eine gemeinsame Idee von Erich Eisner und Bgm. Markus Zijerveld. Erich Eisner hatte damals gemeinsam mit einem Freund ein Konzert gegeben und den Reinerlös von 1.400,- Euro der Gemeinde Weer übergeben, damit man im Notfall jemandem rasch helfen könne. In den darauffolgenden Jahren haben dann immer wieder Privatpersonen und Vereine diesen Fond unterstützt, sodass in Notfällen unbürokratisch

und vor allem auch diskret geholfen werden konnte, ohne dass in der Öffentlichkeit groß darüber gesprochen wurde.

Seit 2019: Martin Lochers Konzerte „MUSIK TUT GUTES“

Martin Locher hat mit seiner Initiative „MUSIK TUT GUTES“ und seinen Konzerten in Weer und Kolsass den Fond wesentlich unterstützt – und seither wurden über Weer hinaus auch in Kolsass und Kolsassberg die Spendengelder eingesetzt und überall dann diskret Hilfe geleistet, wenn Menschen in Not geraten sind.

2022: Umbenennung in HILFSFOND DER REGION RETTENBERG

In den vergangenen Jahren wurde die Zusammenarbeit der drei Gemeinden Weer, Kolsass und Kolsassberg in vielen Bereichen intensiviert – man denke nur an das gemeinsame Zusammenwirken im Bereich der Kinderbetreuungseinrichtungen. In diesem Zusammenhang wurde dann ein gemeinsamer Begriff für die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit gesucht und gefunden – und zwar mit der Bezeichnung REGION RETTENBERG, die nun auch für den HILFSFOND verwendet wird.

Spendenkonto HILFSFOND REGION RETTENBERG:

AT87 3632 2000 0404 3535

2. Weerer Weihnachtspfad des Kinderzentrums Weer

Text: Petra Speckbacher

Auch heuer leuchteten wieder die Kerzen am Weerer Weihnachtspfad, und zwar vom 22. 12. 2023 bis zum 8. 1. 2024. Heuer erstreckte sich der Weg über eine andere Runde. Der Weihnachtspfad führte diesmal vom Spielplatz am Ulrichweg über die Felder bis zur Krippe am Dorfplatz Weer. Insgesamt gab es sechs Stationen, bei welchen eine fortlaufende Geschichte erzählt wurde. Außerdem gab es – heuer neu – bei jeder Station ein Geruchsrätsel.

Um sich den Weg zur nächsten Station akustisch begleiten zu lassen, konnte man sich eine Audio-Aufzeichnung unserer Kinderkrippen- und Kindergartenkinder anhören. Die Audios konnten mittels eines QR-Codes auf dem Smartphone abgespielt werden. Am Ende des Pfades durfte jeder Besucher einen Schmuck am „Weihnachtsbaum“ anbringen und in einem Buch einen Weihnachtsgruß hinterlassen.



Foto: Lisa Fitz

Elias bei der 3. Station des Weerer Weihnachtspfad

Der Weihnachtspfad war auch heuer wieder ein voller Erfolg. Trotz häufig nicht sehr einladender Wetterbedingungen sah man zahlreiche Familien beim Geschichtenlesen und Gerücheraten. Am besten sah man die vielen Besuche aber an den geschmückten Weihnachtsbäumen. Es waren heuer an Stelle eines Baumes gleich drei Bäume mit ganz viel oft auch von Kindern selbstgebasteltem Schmuck verziert. Ich denke, der Weihnachtspfad ist jedes Jahr ein super Projekt und kommt bei Klein und Groß sehr gut an.



Foto: Max Rieser

Johannes beim Lesen der Weihnachtsgeschichte

Ich möchte mich hiermit bei allen Mitwirkenden recht herzlich bedanken: Vielen Dank an Martin Ortner für die stabilen Laternenhalter, die auch heuer wieder super Arbeit leisteten. Bedanken möchte ich mich auch bei Andreas Sparber, der uns half die QR-Codes zu erstellen. Ein großes Danke gilt der Familie Kirchler, den Familien Steiner sowie der Gemeinde Weer, dass wir unsere Stationen auf ihren Grundstücken platzieren durften.

Foto: Max Rieser



Johannes beim Gerüche-Erraten

Außerdem möchte ich gerne meinem ganzen Team des Kinderzentrums Weer danken, ohne die diese ganze Aktion nicht machbar gewesen wäre.

Mein größter Dank geht aber natürlich an die Kinder. Sowohl jene, die mit uns den Weihnachtspfad mitgestaltet haben, als auch jene, die unser großes Buch am Ende des Weihnachtspfad mit so netten Weihnachts- und Neujahrswünschen gestaltet haben.

Wir vom Kinderzentrum Weer möchten uns den Wünschen der Kinder anschließen und wünschen allen **ein gutes und vor allem gesundes Jahr 2024.**

Foto: Max Rieser



Geschmückte Weihnachtsbäume am Ende des Pfades

André Hirschmann: Große Erfolge im Luftgewehrschießen

Text: Ossi Arnold

André Hirschmann ist seit 2018 Mitglied der Schützengilde Weer. Gleich in seinem ersten Jahr errang er damals im Rahmen der Dorfmeisterschaft den Sieg in der Gästeklasse. Dieser so erfolgreiche Start weckte bei ihm die Begeisterung für diesen Sport. Im Gespräch mit DORFLEBEN IN WEER erklärt André, worauf es in dieser Sportart besonders ankommt: „Am allerwichtigsten ist im entscheidenden Augenblick die **Konzentration**, und natürlich sind **Fleiß und Durchhaltevermögen beim regelmäßigen Training** ganz wichtige Faktoren. Und natürlich ist es auch ganz wichtig, dass man **gutes Material** zur Verfügung hat. Wenn sich jemand dafür interessiert: Bei uns in der Schützengilde Weer ist jede(r) herzlich willkommen!“

Sieger bei den Bezirksmeisterschaften am 10. 2. 2024 in Stans



Foto: Claudia Mümmler-Dadak

Silbermedaillengewinner bei den Tiroler Landesmeisterschaften am 3. 3. 2024 in Innsbruck

Die Landesmeisterschaft fand am Landeshauptschießstand in Innsbruck statt. Im vergangenen Jahr war André erstmals dabei und hatte damals den 5. Platz errungen. Heuer wurde er Zweiter und damit Gewinner der Silbermedaille. André war am

Sieg ganz knapp dran – es war ein Hauch, der ihn vom 1. Platz trennte: Zwischen dem 1. und dem 2. Platz war genau ein Unterschied von 0,1 Ringen – knapper geht's also nicht!



Die drei Medaillengewinner mit dem Viert- und Fünftplatzierten

Lieber André! Wir gratulieren dir herzlich zu deinen großen Erfolgen!
Bürgermeister Markus Zijerveld und Schriftleiter Ossi Arnold

„Herbert und Mimi“ begeisterten

Ein Vormittag voller Lachen und Freude für die Kinder der Region Rettenberg

Text: Daniel Gostner; Foto: Birgit Ortner

Am 23. 1. 2024 war ein ganz besonderer Vormittag in unserem „Dachverband Rettenberg“: Die Kinder der Kindergärten Kolsass, Kolsassberg und Weer versammelten sich nach der Pause im Gemeindesaal Kolsass, denn das bekannte heimische Clownduo „Herbert und Mimi“ bereitete den kleinen Besuchern eine unvergessliche Stunde voller Spaß und Lachen.

Begeisterung und Spannung der rund 140 kleinen Gäste waren unübersehbar: „Herbert und Mimi“ gelang es von Beginn an, eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich jeder einbezogen und wertgeschätzt fühlte. Themen wie Freundschaft, Teamgeist und der Wert des Lachens wurden auf-

gegriffen und auf eine Art und Weise vermittelt, die leicht verständlich und ansprechend waren. Nicht nur die Reaktionen der Kinder waren ein eindeutiges Zeichen für den Erfolg der Veranstaltung, auch das teilnehmende Betreuungspersonal betonte, wie solche Ereignisse beitragen, die Kreativität und das soziale Bewusstsein der Kinder zu fördern.

Ein großer Dank gilt „Herbert und Mimi“ für den unvergesslichen Vormittag, den pädagogischen Leiterinnen der Kindergärten Kolsass, Kolsassberg und Weer für die Organisation, dem Elternverein Ko Ko We unter Obfrau Dagmar Willburger für die Übernahme eines wesentlichen Teils der Kosten sowie den Gemein-

den Kolsass, Kolsassberg und Weer für die Unterstützung bei Transport und Räumlichkeit. Auch in Zukunft ist geplant, mit solchen wertvollen Veranstaltungen die Kinder unserer Betreuungseinrichtungen zusammenzubringen und zu begeistern!



Fasching im Kinderzentrum

Text: Petra Speckbacher; Fotos: Petra Speckbacher (3), Daniela Eisner (2)

Heuer leiteten wir den Fasching in unserem Kinderzentrum schon etwas früher ein. Bereits vor dem Unsinnigen Donnerstag besuchte uns Hannes Unterlechner, Obmann der Brauchtumsgruppe Weer. Er war vollgepackt mit den Kostümen und Masken der einzelnen „Matschgerer-Figuren“, welche die Kinder angreifen und bestaunen konnten.



Hannes Unterlechner erklärt die Rollen der einzelnen Figuren.

Alle Kinder (Kindergarten und Kinderkrippe) waren aufmerksam und interessiert mit dabei. Hannes erklärte die einzelnen Figuren und die Bedeutung bzw. die jeweiligen Aufgaben und Bräuche dazu. Ein wenig Hilfe hatte er von unseren zwei jüngsten „Weerer Mullern“ Maximilian und Fabian Wechselberger. An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei Hannes Unterlechner für den Besuch und für die tolle Einführung in die „Weerer Faschingswelt“ bedanken.

Am Unsinnigen Donnerstag wurde dann im ganzen Haus gefeiert. Die Kinderkrippe feierte einen bunten Fasching, an dem sich alle verkleiden konnten, wie sie mochten. Der Kindergarten hatte heuer das Faschingsthema „Bienen“ und es verkleideten sich alle als Bienen mit selbstgestalteten Kostümen.

Die Sparkasse Weer spendierte allen Kinderkrippen- und Kindergartenkindern Faschingskrapfen für eine leckere Jause. Nach dem Jausnen ging es los und die Kindergartenkinder zogen durch das Dorf. Von der Sparkasse weiter zum Gemeindevorplatz und anschließend zum Gasthof Steixner. Am Vorplatz der Sparkasse und beim Gasthof Steixner gab es eine Faschingsaufführung der Kindergartenkinder.

Fabian Wechselberger als Spiegeltuxer ▶



Froschgruppe bei der Faschingsjause



Umzug durch das Dorf

Wir bedanken uns herzlich bei der Sparkasse Weer für die guten Krapfen, bei der Gemeinde Weer für weitere Süßigkeiten und auch beim Gasthof Steixner für Säfte und kleine Snacks. Es war ein durch und durch gelungenes Faschingsfest und ein lustiger Unsinniger Donnerstag.

Nazausgraben am 11. Jänner 2024

Der NAZ wurde aus einer NAZA-Rakete gerettet, die auf dem Weerer Gletscher zwischen Donauer und Ruepp eingeschlagen hatte.

Hunderte fasnachtsbegeisterte Zuschauerinnen und Zuschauer hatten sich eingefunden, um dem NAZ einen gebührenden Empfang zu bereiten. Und alle fragten sich gespannt: Wie wird denn seine Ankunft diesmal vonstattengehen? Schellenschlager und Muller warteten geduldig, während die „Böhmischen Weerer“ vertraute Klänge spielten.

Dann passierte es plötzlich: Auf dem Weerer Gletscher zwischen „Donauer“ und „Ruepp“ hatte es einen Einschlag gegeben, heller Feuerschein war zu sehen! Die alarmierte FF Weer war sofort zur Stelle und begann mit den Lösch- und Bergungsarbeiten.



Musikalischer Auftakt durch die „Die Böhm“

Es folgten dramatische Augenblicke, denn aus dem Wrack der abgestürzten NAZA-Rakete waren Stimmen zu hören. Mit der Bergeschere konnten

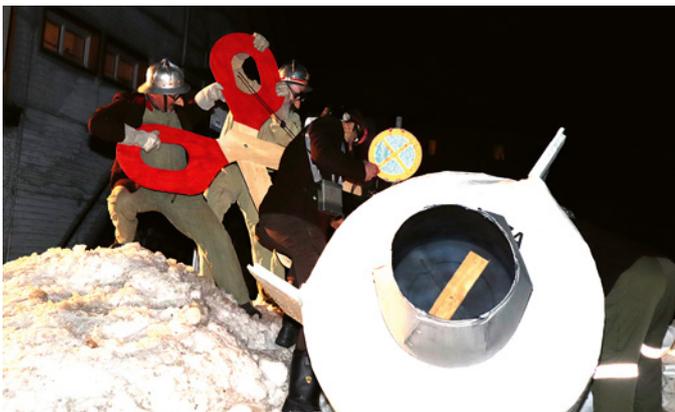
schließlich drei Lebewesen geborgen werden, die offensichtlich mit der Rakete vom „Planet der Affen“ gekommen waren.



„Es isch a NAZA-Raumkapsel!“



„Dös homa nu nia ghobt, Manda! Aber ös schafft's dös schu! Los geht's!“



„Guat, dass mia von der FF Weer die größte Bergeschere va ganz Tirol hab'n!“



„Kemmts lei außa, braucht's koa Angst hab'n!“

Im Scheinwerferlicht der Bühne:

Isch er's oder isch er's nit? Und zur Freude aller stellte sich heraus: **Ja, er isch's wirklich, der Weerer Naz! – Unversehrt und fröhlich lächelnd!**

„So, Naz, iatz wer'ma di glei taff'n! Herr Pfarrer, walte deines Amtes!“

Fasnachtspfarrer Patrick nahm daraufhin die feierliche Taufe des Naz unter Verwendung von ordentlich viel „hochprozentigem Weihwasser“ vor. Und danach wurde der Naz von der einen „Labe-Station“ zur nächsten durch's Dorf begleitet.

Ja, jetzt konnte die Weerer Fasnacht 2024 wirklich beginnen!



„Zoagt's her, wen habt's denn da?“



Gotl und Göt: „Naz, mia sein sooo froah, dass du wieder kemman bisch!“



Fasnachtspfarrer Patrick mit Ministrantinnen Tanja und Petra



Alfred: „Herr Pfarrer, schön hosch sie g'macht, die Naz-Taf! Iatz kriagsch dafür a guats Zirm-Schnaps!“

50 Jahre Weerer Muller: Der Anfang in den 1970er-Jahren

Text: Ossi Arnold; Fotos: Fotoarchiv der Ortschronik Weer

1973: Reinhard Mair war der erste Weerer Muller

Es hat damals im Jahr 1973 keine Versammlung zur Gründung eines Vereins gegeben und so gibt es auch kein genaues Gründungsdatum. Reinhard Mair war damals 17 Jahre alt, als er 1973 zum erstenmal in Weer als Zottler ausgerückt ist. Vorher hatte Reinhard in den Jahren seiner frühen Kindheit, in denen er mit seinen Eltern Adolf und Anni in Wattens gewohnt hatte, durch seinen Onkel Peppi Krepper mit den dortigen Mullern Kontakt gehabt und den „Muller-Virus“ aufgefangen.

Diese Begeisterung hat er dann nach Weer mitgebracht und in unserem Dorf bald Gleichgesinnte gefunden, unter ihnen auch Wiedenhofer Martin, Haim Hans, Jäger Helmut, Ploner Toni, Zopf Bernhard und Sparber Gerhard.

Die erste typische Weerer Mullerfigur war der **Zottler**, in weiterer Folge kamen dann Figuren wie **Plattler**, **Bären**, **Zaggeler** und **Spiegeltuxer** dazu.

Gewand und Kopfschmuck selbst hergestellt

Reinhard Mair und Hans Haim erzählen über diese Zeit: „Zottlerkostüme und Kopfschmuck hat man selber g'macht. Und beim Larvnschnitzer Hauser Adi in Wattens hab'n mia ins Larvn kaft und a die ‚Weberfransen‘ fürs Kostüm und nocha hab'n mir ins nu Fasan- und Pfauenfedern b'sorg! Dahoam hab'n ins dann unsere Mütter g'holfen, die Fransen auf's Gwand auiz'nahn.“

Die ersten öffentlichen Auftritte

„Unser'n ersten Auftritt, den wer' i nia vergess'n, den hab'n mia in Stans beim Marschall g'habt, da war'n mia zu siebt (!), und davon war'n zwoa Wattener!“ erzählt Reinhard Mair schmunzelnd.

Als Gruppe versuchte man sich dann bei den Auftritten der Weerer Schellenschlager anzuschließen, aber diese sahen dies anfangs gar nicht gern. „Sie sein darauf bestanden, dass ein gehöriger Abstand zwischen iahnen und ins g'wesn isch“, erzählen Reinhard und Hans über diese ersten Ausrückungen.

Für die Ausrückungen brauchte man jemanden, der die „Steirische Ziehharmonika“ beherrschte. Reinhard Mair: „Der Prem Franz aus Kolsass hat sich bereiterklärt. Dann hab'n wir uns selber a Steirische Orgel kaft – mia hab'n ihr den Namen ‚Linde‘ gebn. Und der Wiedenhofer Martin hat in einem Schnelldurchlauf s'Spieln auf der Steirischen glearnt. Mei Vater Adi hat mir, dem Kötterl Martin und dem Sparber Gerhard nocha nu dös Peitschnschnölln glearnt.“



Reinhard mit seinem Ende der 1970-Jahre selbst angefertigten Spiegeltuxer

Bald folgten zahlreiche Einladungen und Auftritte bei Bällen in Weer, Kolsass, Terfens, Schwaz, Schlitters und Mayrhofen. Mehrmals war man beim Bauernbundball in Innsbruck vertreten und man rückte bei Umzügen aus, beispielsweise in Volders und Reith im Alpbachtal.

Die aufsehenerregendste Ausrückung damals: Der Auftritt in Davos

Gekommen war das so: Anlässlich eines Hahnenkammrennens war die Weerer Gruppe in einem Lokal in Kitzbühel aufgetreten. Dort war Reinhard Mair mit dem damals anwesenden Formel 1-Chef Walter Wolf ins Gespräch gekommen. Als Wolf dann in der Schweiz einen runden Geburtstag feierte, wollte er bei seiner großen Feier die Weerer Muller als besondere Attraktion aus Tirol dabei haben. Und so kam es, dass die Weerer Muller dieser Einladung folgten und ihren legendären Auftritt vor internationalem Publikum in Davos hinlegten. Conférencier bei Walter Wolfs Feier war kein Geringerer als der weltberühmte und unvergessliche Roberto Blanco.



Um 1975: Reinhard Mair (stehend 3. von rechts); Hans Haim (ganz links stehend)



1977: Bei einem Auftritt im Volkshaus Schwaz



1977: Ausrückung in Volders



1975 beim „Kötterl“: Toni und Martin Wiedenhofer



1980: Gruppenfoto vor dem Gasthof Donauer



1977: Bertl Menegoni, Toni Ploner, Helmut Jäger



◀ Beim Bauernbundball 1982 in Innsbruck: Ein Weerer Schnapsl für Vizekanzler Dr. Alois Mock und Bauernbunddirektor Dr. Alois Leitner

50 Jahre Weerer Muller: Unvergessliche Eindrücke aus fünf Jahrzehnten

Liebe Mitglieder der Weerer Mullergruppe! Mit meinen Bildern und Schnappschüssen verbinde ich meine Glückwünsche zu eurem Jubiläum und wünsche euch weiterhin viel Freude bei der Pflege des Weerer Fasnachtsbrauchtums!

Ortschronist und Schriftleiter Ossi Arnold



2009: Die Weerer Muller zu Besuch im Altenwohnheim Knappenanger; Christoph Dornauer bei Maria Munter, „Schladerer Midl“



20. 1. 2012: Ein Prost zum 90. Geburtstag von Johanna Schwemberger, „Weererwirts Hanni“



1995: Raimund Erler, Herbert Schöpf und Gerhard Sparber gratulieren dem Locher Ferdl zum Geburtstag.



1981: Bernhard Dornauer



Beim Nazausgraben am 11. Jänner 2007



Beim Maskenumzug 1987: Franz Haas, „Kajdal“, und Toni Wiedenhofer



14. 1. 1995: Nachwuchs für die Weerer Mullerjugend



Beim Nazeingraben 2011:
„Danke, Hans, für dös guate
Adler-Schnaps!!“



2016: Beim Bauernbundball
in Innsbruck



12. 1. 1995: Bär und Bärenreiber im
Schneegestöber



2016, Bauernbundball IbK: Obmann Hannes
Unterlechner, Bgm. Markus Zijerveld, LH
Günther Platter, Franz Wildauer



Nazausgraben 2019: Schneeflocken zieren
das Bärenfell



Flictscheler beim
Nazausgraben 2019



Die Weerer Muller im Jahr 2012 vor dem Gasthaus Steixner

Die Weerer Muller zeigten sich anlässlich ihres 50-Jahr-Jubiläums in voller Pracht und Stärke

Fotos: Helga Tötsch

Freitag, 2. Februar 2024: Mullerschaugn



Samstag, 3. Februar 2024: Jungmullerschaugn



50 Jahre Weerer Muller: Festabend am 3. 2. 2024

Fotos: Ossi Arnold



Einmarsch der Weerer Schellenschlager



Mit den THIERSEERN ging die Post dann so richtig ab!



Muller-Obmann Hannes Unterlechner (li.) und Musik-Obmann Gerhard Kößler (re.) bei der Übergabe einer neuen Schelle an die Weerer Schellenschlager

Wieder ein Glanzpunkt in der 100jährigen Geschichte der Weerer Maskenumzüge

Ideen, Wägen und bezaubernde Kostümierungen begeisterten Tausende Gäste aus nah und fern

Text und Fotos: Ossi Arnold

Den traditionellen Auftakt machte der Festwagen der Musik mit den jungen Musikantinnen, gefolgt von den Weerer Schellenschlagern



Farbenpracht, Ideenreichtum und beste Stimmung in der Dorfstraße

Die Völser Fasnachtler



Die Musikkapelle Pill mit Kapellmeister Herbert Steinbacher (rechts, mit schwarzer Haarpracht)



Programm-Nr. 5:
„Heidi auf Besuch
in Weer“, Idee
und Wagen der
Familien Gredler
und Krug



Programm-Nr. 17:
„10 Freunde von
Arielle“ flanieren
durch's Dorf



Programm-Nr. 20:
Das widerspenstige
Fasserrössl aus
Terfens ist kaum
zu bändigen.





Die
Bergbauerndirndl



Die Bären der
Brauchtumsgruppe
Wattens



Rettenberger
Musikkapelle
Kolsass

Ein Blick in die Weerer Geschichte: „Der Weerer Goldrausch“

Dieser auch in seinen Dimensionen beeindruckende Wagen ließ das Publikum einen Blick in die Zeit vor mehr als 500 Jahren machen, als am Weerbach Schmelzhütten und sogar ein Goldwaschwerk betrieben wurden. Kaiser Maximilian hatte seinem „Edlen, Ersamen und Getreuen Stathalter unseres Regiments und RaitCamer zu Innsprugg“ das Recht verliehen, auf dem „weererpach ain Goldwäschwerch“ zu betreiben.

Es war im Fasching vor einem Jahr, als Christina Klingenschmid, Lucas Zauchner, Maximilian Tötsch und Nadine Steinlechner bei einem gemütlichen Zusammensein zu beratschlagen begannen, was man denn beim Maskenumzug 2024 aufführen könnte – und dabei kam man auf die mittelalterliche Goldwäscherei am Weerbach. Man erkundigte sich nach schriftlichen Unterlagen aus der damaligen Zeit und sah sich historische Filme über den Bergbau an.

„Umgesetzt wurde das alles dann von einer begeisterten Gruppe von jungen Leuten aus Weer, Kolsass und Weerberg“, erzählt Christina Klingenschmid. „Seit Oktober 2023 traf man sich an den Wochenenden, um mit den Arbeiten zu beginnen. Und so richtig intensiv wurde es dann ab Jänner, wo eigentlich an jedem Tag jemand beim Wagenbau anzutreffen war.“





„Die Küken sind los“ mit Sabine Wiener und Freundeskreis: Gelb-weiße Farbenpracht



„Unter dem Meer“: Faszinierende Farbenpracht
des Korallenriffs und der großen und kleinen Meeresbewohner
Eine Kreation der Familien Ortner mit Freundeskreis





„Bichl-Bräu“: Eine Idee der Familien Geisler, Jenewein, Praxmeier, Sturm, Willburger und Zauchner:

In Weer ist die neue Brauerei „Bichl Bräu“ nun in der Pole Position vor Zipfer, Gösser und Zillertal Bier! Vielleicht öffnet dann am Bichl oben noch ein Bräu-Gasthaus?



Bundesmusikkapelle Jenbach mit Kapellmeister Bernhard Graber



Der verrückte Hutmacher Wieder eine tolle Idee der Familien Locher und Mair!

Diese einzigartigen Mode-Kreationen würden auch auf einem Laufsteg in Paris Furore machen!



Die Arche Noah der Dorfbühne Weer

Noah „Wafti“ brachte zahlreiche Lebewesen auf seinem riesigen Gefährt in Sicherheit – in bewährter Weise wieder ein großes Gemeinschaftswerk der Dorfbühne Weer!



Noah „Wafti“ mit zwei seiner Geretteten

Die Brauchtumsgruppe Kolsass-Kolsassberg mit starkem Auftritt ihrer Muller und Schellenschlager



Peitschenschnöller-Sondereinlage von
Bgm. Klaus Lindner



Die Schellenschlager aus Kolsass-Kolsassberg

Die treuen Freundinnen und Freunde der Partner-Musikkapelle Pramet/OÖ. haben wiederum den weiten Weg nicht gescheut und waren mit Begeisterung dabei!



Bei Prachtwetter säumten Tausende Zuschauerinnen und Zuschauer die Straßen, auch auf der Ehrentribüne zeigte man sich begeistert über die einzigartigen Wagenbauten und Kostümierungen



Silberregion Karwendel

Podcast „Pure Vielfalt“ als neues digitales Format

Es ist ein Fenster in eine Welt voller faszinierender Persönlichkeiten, reicher Kultur und atemberaubender Natur mit unberührten Landschaften, den majestätischen Bergen der Silberregion Karwendel und kulinarischen Genussmomenten. Der neue Podcast soll eine Brücke zwischen Einheimischen und Reisenden sein.

Verfügbar ist der Podcast auf Apple Podcast, Spotify und allen anderen gängigen Plattformen oder unter:

www.silberregion-karwendel.com/Podcast-Pure-Vielfalt

Zum ehrenden Gedenken an Josef Wiener, „Stodler Pepp“, einen begeisterten Weerer Matschgerer



Beim Maskenumzug 2007 als Gendarm

Diese Bilder seien ein letzter ehrender Gruß aus Weer für dich, lieber Josef! Du warst bei unzähligen Gelegenheiten als Matschgerer in unserem Dorf dabei, hast dich selbst immer gefreut und viel Freude bereitet, und beim Mullerjubiläum vor kurzem warst du noch mitten in der Gemeinschaft der Weerer Muller. Wir werden dich nicht vergessen.

Liebe Trauerfamilien in Wattenberg und in Weer beim „Stadler“! In Gedanken an Josef sind wir in eurem tiefen Leid mit euch verbunden und drücken euch unsere herzliche Anteilnahme aus!

Bürgermeister Markus Zijerveld und Ortschronist Ossi Arnold



Josef Wiener und Josef Tatzreiter als Betreuer der Nachwuchsmullergruppe im Jahr 1996



Josef (re.) als Schellenschlagermarketenderin



2013: Josef beim 40-Jahr-Jubiläum der Weerer Muller als Altboarischer

1999 – 2024: 25 Jahre Apotheke in Weer

Text und Fotos: Ossi Arnold

15. 2. 2024:

Zum Jubiläum gab's ein Glücksrad mit Tombola und Geschenken für die Kundinnen und Kunden

Anlässlich des silbernen Bestandsjubiläums wurden alle Besucherinnen und Besucher von Mag. Elisabeth Lindner und ihrem Team willkommen geheißen und eingeladen, ein Los zu ziehen bzw. am Glücksrad zu drehen und dann das entsprechende Geschenk in Empfang zu nehmen. Abschließend folgte noch ein Prosit mit einem Schluck stärkenden Buerlecithins.



Von links: Selina, Viktoria, Theresa, Sarah, Chefin Elisabeth, Regina – ehem. Mitarbeiterin „der ersten Stunde“, Bgm. Markus



Bgm. Markus Zijerveld, Mag. Elisabeth Lindner

Auch Bürgermeister Markus Zijerveld stattete der jubilierenden Apotheke einen Gratulationsbesuch ab und dankte Frau Mag. Lindner und ihrem Team für ihren Einsatz und ihr Bemühen um das gesundheitliche Wohlergehen der Bevölkerung.

Der Anfang vor 25 Jahren: Eröffnung der Apotheke im ehemaligen Gasthof „Donauer“ am 15. 2. 1999

Am 15. Februar 1999 hatte die Eröffnungsfeier in den adaptierten Räumlichkeiten des Gasthofes Donauer stattgefunden. Frau Mag. pharm. Elisabeth Lindner konnte damals zusammen mit ihrem Team eine Reihe von Ehrengästen begrüßen, darunter die Vertretung der Tiroler Apotheker-



Jänner 1999: Umbauarbeiten beim Donauer



Eröffnung: Bürgermeister Erwin Eberharter und Mag. Elisabeth Lindner

kammer, die Bürgermeister Erwin Eberharter von Weer und Hansjörg Gartlacher von Kolsass sowie die Weerer Ärzte Dr. Eckart Bültemeyer und Dr. Wilhelm Plank. Pfarrer Josef Moosbrugger nahm die Segnung der Räumlichkeiten vor, Bürgermeister Erwin Eberharter sprach Grußworte namens der Gemeinde Weer.



Segnung durch Pfarrer Josef Moosbrugger



Schublade für Schublade: Bereit für den Abtransport



2008: Die Übersiedlung in die neuen Räumlichkeiten im Demattio-Haus war eine logistische Herausforderung. Die Eröffnungsfeier fand am 16. 10. 2008 statt.

Bei der Eröffnungsfeier im Demattio-Gebäude konnte Mag. Elisabeth Lindner wieder zahlreiche Gäste begrüßen, darunter die Ärzteschaft aus Weer und Kolsass sowie die Bürgermeister der Sprengelgemeinden Franz Unterlechner/Weer, Hansjörg Gartlacher/Kolsass, Josef Gruber/Kolsassberg und Hubert Hußl/Terfens. Pfarrer Norbert Zur nahm die Segnung der neuen Apothekenräumlichkeiten vor. Bürgermeister Franz Unterlechner sprach Gruß- und Gratulationsworte.

◀ ChefIn Elisabeth: Auf geht's ins neue Lokal!



Gitti Stöckl bringt alles auf Hochglanz, bevor Schubladen und Regale nach der Übersiedlung wieder eingeschoben werden.



Segnung durch Pfarrer Norbert Zur



Bgm. Hansjörg Gartlacher, Bgm. Franz Unterlechner, Mag. Elisabeth Lindner



Kay Bültemeyer; Dr. Christina H. Pichler, Fachärztin f. Kinder- und Jugendheilkunde; Dr. Eckart Bültemeyer, Dr. Markus Öhm mit Gattin; Dr. Ulrike Plank, Dr. Nikolaus Plank

Großherzige Spende des CALIMERO-CLUBS

€ 2.500,- für die „Samariter-Wunschfahrt“, die Wünsche wahr macht

Text und Foto: Ossi Arnold



Den Erlös von zwei CALIMERO-Veranstaltungen im August und im Dezember 2023 widmeten die Mitglieder des Calimero-Clubs diesmal einer ganz besonderen Initiative, nämlich der **SAMARITER-WUNSCHFAHRT mit ihrem Motto „Macht Wünsche wahr“** – getragen vom Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs. Die Übergabe der Spende erfolgte am 29. Februar 2024.

Die SAMARITER-WUNSCHFAHRT ermöglicht es Menschen, die schwer erkrankt sind und laufende medizinische Betreuung benötigen, einen selbst gewählten Wunschort zu nennen und diesen Ort noch einmal gemeinsam mit dem bestens geschulten Team an Helferinnen und Helfern besuchen zu können. In Kirchbichl und in Wien ist je ein bestausgerüstetes Spezialfahrzeug dafür stationiert.

Landesgeschäftsführer Gerhard Czappek erzählte darüber bei der Spendenübergabe in Weer: „Unser gesamtes Team besteht aus freiwilligen Helferinnen und Helfern,

die ihre Freizeit und Teile ihres Urlaubs dafür verwenden. Im Betreuerteam mit dabei sind auch medizinisch ausgebildete Fachkräfte und diplomiertes Krankenpflegepersonal. Wir bereiten den schwer kranken Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit der Erfüllung dieser Wünsche eine große Freude. Bei diesen Fahrten ist zwar immer auch eine gewisse Traurigkeit zu spüren, aber es schwingt dann auch wieder viel Fröhlichkeit mit. Für die schwerkranken Patientinnen und Patienten gehen an solchen Tagen noch einmal unerwartete Glücksmomente in Erfüllung.“

Kontakt

Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs

Telefon: 0800/220 144

E-Mail: wunschfahrt@samariterbund.net

Web: www.wunschfahrt.at

Instagram: @samariter_wunschfahrt



„Was Urig's vom Herd – des isch ins wos wert!“

Das ist das Motto der
„El Kalti's Kesselschwinger“

Text: Andreas Schinnerer; Fotos: Alexandra Schösser

Unter diesem Motto hat sich mit den „El Kalti's Kesselschwinger“n eine beherzte Gruppe Gleichgesinnter zusammgefunden, die sich gemeinsam ein Ziel gesetzt haben:

Mit ehrenamtlichen Einsätzen (derzeit vorzugsweise im Dienste der Gaumenfreuden, unter Zuhilfenahme eines mobilen nostalgischen Herdes) Erlöse zu erzielen, die wir dann für soziale Zwecke in unserer Region spenden.

2023 durften wir bereits die Gäste der Calimero-Night und der Eröffnungsveranstaltung zu „Weer matschgert“ am 11. 11. verköstigen. An dieser Stelle herzlichen Dank an die Auftraggeber!

Weitere kulinarische Gastauftritte mit Herz' für dieses Jahr sind bereits geplant!

Wir bestehen im Moment aus 11 aktiven Mitgliedern, allen voran unser Obmann und Namensgeber Rene Kaltenbrunner.

Für Informationen, wie man uns für seine eigene Veranstaltung buchen bzw. wie man uns (auf welche Art auch immer) unterstützen kann, stehen wir gerne persönlich, telefonisch oder unter unserer Email-Adresse zur Verfügung!

Kontakt

E-Mail: kesselschwinger@gmail.com
Telefon: 0676/605 78 27 (Rene Kaltenbrunner)
0664/424 26 26 (Andreas Schinnerer)

- ◀ Rene Kaltenbrunner und Helmut Lagler übergeben die Spende in der Höhe von € 500,- an Geschäftsführerin Elisabeth Hauser und Pflegedienstleiterin Daniela Unterlechner.



Foto: Elisabeth Lagler

Veranstaltungen des Skiklubs Weer

Klubmeisterschaft, Schülerschitag und 3-Dörfer-Kombination

Text: Ossi Arnold; Fotos: Skiklub Weer

Der Schneemangel dieses Winters machte es für das Team des Skiklub Weer nicht gerade leicht, die lange geplanten Wettbewerbe durchführen zu können. In einer gemeinsamen Kraftanstrengung von Obmann Michael Geisler und seinem Team gelang nun zum Saisonende doch noch ein sehr gut gelungener Abschluss. Schülerschitag und Klubmeisterschaft wurden wegen der Schneelage nicht am Kolsassberg, sondern beim Hüttegglift am Weerberg durchgeführt.

Bei der 3-Dörfer-Kombination musste auf den Riesentorlauf verzichtet werden, stattdessen wurde ein Eisstockschießen am Parkplatz der Gemeinde Kolsassberg durchgeführt.



Eisstockschießen statt Riesentorlauf

SIEMER DER 3-DÖRFER-KOMBINATION

Mannschaftswertung Jugend weiblich:
Den ersten Platz teilen sich „Die Girls vom Hoferlift“
und „SK-Weer 2“

Mannschaftswertung Jugend männlich:
1. Dorfbühne Weer 2

Mannschaftswertung Damen:
1. Jungbauern Kolsassberg 4

Mannschaftswertung Herren:
1. Feuerwehr Weer 1



Die siegreiche Mannschaft „Feuerwehr Weer 1“



Am Schießstand

Die Siegerinnen und Sieger beim Schülerschitag

Eisner Marie (Küken I weibl.); Löderle Maximilian (Küken I männl.); Klingenschmid Magdalena (Küken II weibl.); Kandler Maximilian (Küken II männl.); Scheiring Amy (Kinder I weibl.); Corrigan Oscar (Kinder I männl.); Schwaiger Eva (Kinder II weibl.); Tötsch Eisner Lorenz (Kinder II männl.); Gredler Christina (Schüler I weibl.); Schwaiger Leo (Schüler I männl.); Schweiger Anna (Schüler II weibl.); Schöser Fabian (Schüler II männl.)

Schülermeisterin: Schweiger Anna

Schülermeister: Schöser Fabian



Schülermeisterin Anna Schweiger,
Schülermeister Fabian Schöser



Schülerschitag, Kl. Kinder I männlich:
2. Christof Erler-Wolf, 1. Oscar
Corrigan, 3. Jonas Pfennig



Klubmeisterin Sophia Oblasser,
Klubmeister Alexander Troppmair

Die Siegerinnen und Sieger bei der Klubmeisterschaft

Eisner Marie (Küken I weibl.); Löderle Maximilian (Küken I männl.); Klingenschmid Magdalena (Küken II weibl.); Kandler Maximilian (Küken II männl.); Corrigan Oscar (Kinder I männl.); Schwaiger Eva (Kinder II weibl.); Tötsch Eisner Lorenz (Kinder II männl.); Gredler Christina (Schüler I weibl.); Schwaiger Leo (Schüler I männl.); Schweiger Anna (Schüler II weibl.); Schöser Fabian (Schüler II männl.); Haim Anneliese (AK IV weibl.); Corrigan Astrid (AK II weibl.); Gredler Julia (AK I weibl.); Oblasser Sophia (Jugend I weibl.); Heubacher Josef (AK IV männl.); Rofner Roland (AK III männl.); Stöckl Martin (AK II männl.); Schöser Johannes (AK I männl.); Geisler Martin (Allg. Kl. männl.); Troppmair Alexander (Jugend II männl.)

Vereinsmeisterin: Oblasser Sophia

Vereinsmeister: Troppmair Alexander



Mit vollem Einsatz!



Es wird wieder trainiert

Trainingsstart beim RSV Weer-Kolsass

Alle Beteiligten – allen voran die radbegeisterten Kinder und Jugendlichen – freuen sich schon, wenn wieder in die Pedale getreten wird. Am 4. April 2024 ist es endlich so weit: Der Radsportverein Weer-Kolsass eröffnet – vorausgesetzt das Wetter spielt mit – die neue Trainingssaison. Um 17.15 Uhr ist Treffpunkt beim Fußballplatz Kolsass. Auch heuer werden wieder alle Facetten des Radfahrens im Training Platz haben. Mountainbiken, Techniktrainings, Bike-Park-Besuche und ein E-Bike-Training sind geplant. Spiel und Spaß kommen natürlich auch nicht zu kurz.

Bei Interesse und Fragen bitte eine E-Mail an Obfrau Caroline Scheiring:
rsv_weerkolsass@gmx.at

Kerala Kaleidoskop – ein wunderbarer Streifzug durch den Bundesstaat Kerala

Fotos: Helga Tötsch

Am Donnerstag, 25. Januar 2024 hat uns Herr Pfr. Josmon Joy gemeinsam mit seinem Mitbruder Herrn Pfr. Sifil Joseph einen wunderschönen Einblick in die Kultur, Bräuche und die herrliche Natur ihres Heimat-Bundesstaates Kerala gegeben.

Am Ende der Veranstaltung konnten wir uns bei der Vorführung des Kurzfilmes „David und Goliath“ (eine rührende Geschichte über die Corona-Zeit in Kerala) von den Ideen von Pfr. Joe überzeugen, der mit dem Drehbuch den ersten Platz bei einem Kurzfilm-Wettbewerb in Kerala im Jahr 2020 gewonnen hat und diesen Film dann mit dem Preisgeld und einem Gönner verwirklichen konnte.



Vortrag Pfr. Joe



Chor Jubilate



Besucher Vortrag Pfr. Joe



Pfr. Joe, Michaela Irowec, Pfr. Sifil Joseph

Ein großes DANKE an den Chor „Jubilate“, welcher diese Veranstaltung so schwungvoll bereichert hat.

Im Anschluss an den Abend konnten sich die Gäste noch an einem typisch indischen Dessert, welches Pfr. Joe und Pfr. Sifil Joseph eigenhändig gekocht haben, delectieren.

Danke für eure großzügigen Spenden, welche für den Bau eines Therapiezentrums für drogen- und alkoholranke Frauen in der Heimatdiözese der beiden Priester errichtet wird.

Herzliche Grüße

Michaela Irowec

Leitung Erwachsenenschule Weer uU

Ärzte und medizinische Versorgung in Weer in früherer Zeit

Text und Fotos: Ossi Arnold; Scans: Schriftensammlung der Ortschronik Weer und Tiroler Landesarchiv



1635: Eine „Badstube bei der Bruggen am Weerbach“

Das Urbar der Weerer St. Gallus-Kirche vom Jahr 1635 nennt **Martin Krenseisen** als Inhaber einer „Badstube bei der Bruggen am Weerbach“ (TLA, Urbar 152/4, fol. 113).

Solche öffentlichen Badstuben mit Dampf- und Schwitzbädern dienten damals der Hygiene und Gesundheit der Bevölkerung. Ob Inhaber Krenseisen dort auch medizinische Dienste (Aderlassen, Wundversorgung, Herstellung heilsamer Salben usw.) geleistet hat, geht aus der Eintragung nicht hervor.

◀ Holzschnitt einer mittelalterlichen Badstube

1809: Der Weerer Chyrurg Franz Graber im Tiroler Freiheitskampf

In den mit Siegel und Unterschrift des Freiheitskämpfers und Tiroler Landeschützen-Majors Josef Speckbacher versehenen Standes- und Zahlungslisten scheint auch der Weerer Chyrurg Franz Graber auf. Er hat unter dem Kommando des Schützenhauptmannes Franz Prem, Müllermeister beim „Plankenmüller“, an den Kämpfen teilgenommen und den verwundeten Schützen medizinische Hilfe geleistet.

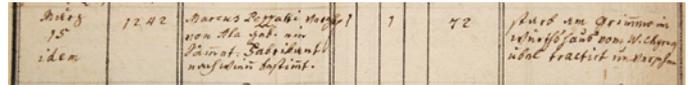
Aus einer der Standeslisten des Jahres 1809:

Nr.	Charge	Namen	Wohnort	Caracteur (Anm.: Beruf)
1.	Hauptmann	Franz Prem	Weer	Müllermeister
6.	Chyrurg	Franz Graber	Weer	Chyrurg

Nr.	Charge	Namen	Wohnort	Caracteur (Anm.: Beruf)
1.	Hauptmann	Franz Prem	Weer	Müllermeister
6.	Chyrurg	Franz Graber	Weer	Chyrurg

1814: „Vom Weerer Chyrurgen übel tractirt“

Ob es sich bei dem in diesem Fall genannten Weerer Chyrurgen auch um Franz Graber gehandelt hat, lässt sich aus den vorhandenen Unterlagen nicht erschließen, weil Vor- und Familienname des behandelnden Arztes nicht erwähnt sind. Jedenfalls war am 15. März des Jahres 1814 der Arzt ins Wirtshaus gerufen worden, weil dort ein auf der Durchreise befindlicher Gast offensichtlich große gesundheitliche Probleme hatte, an deren Folgen er schließlich verstarb. Im Totenbuch des Jahres 1814 heißt es über den verstorbenen Patienten und die erfolgte Behandlung durch den Arzt:



„Marcus Pezzatti verehel. (Anm.: verehelicht) von Ala geb. (Anm.: geboren in Ala/Italien), ein „Sammet-Fabrikant“, nach Wien bestimmt (Anm.: wohnhaft in Wien); Alter: 72; starb am Grimmen im Würthshaus, vom W. Chyrurg übel tractirt, unversehen (Anm.: ohne Beistand eines Priesters)

1838, 1840: Abraham Perthaler, „Chyrurg und Wundarzt“

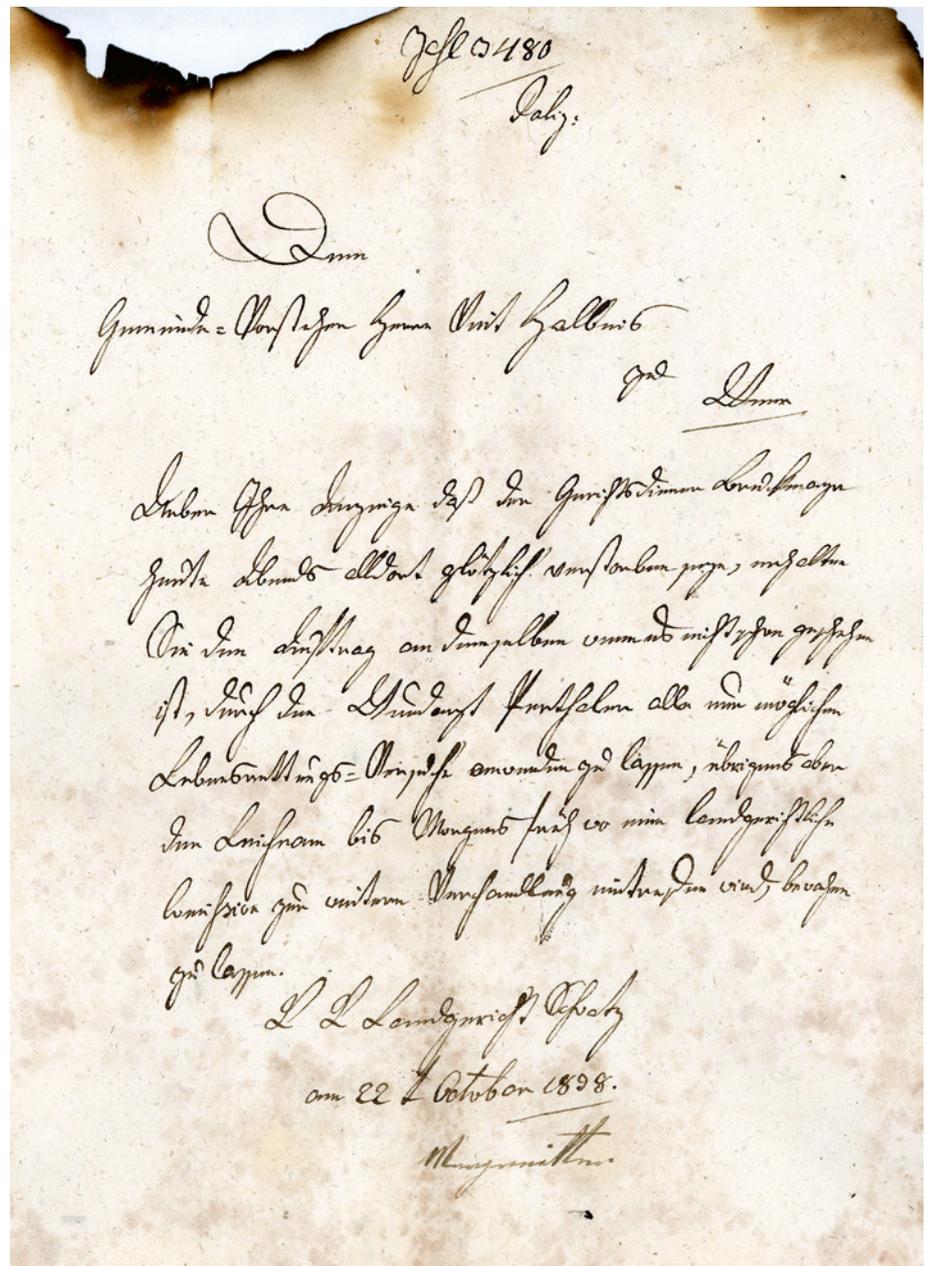
1838: Laut Anordnung des k. k. Bezirksgerichtes Schwaz sollte der Weerer Wundarzt Perthaler Wunder wirken – nämlich einen Leichnam wiederbeleben

Schreiben des K. K. Landgerichtes Schwaz an den Weerer Gemeindevorsteher:

Dem Gemeinde=Vorsteher Herrn Veit Halbeis zu Weer

Ueber Ihre Anzeige daß der Gerichtsdienner Bruckmayr heute Abends all dort plötzlich verstorben seye, erhalten Sie den Auftrag, an demselben, wenn es nicht schon geschehen ist, durch den Wundarzt Perthaler alle nur möglichen Lebensrettungs=Versuche anwenden zu lassen, übrigens aber den Leichnam bis Morgens früh, wo eine landgerichtliche Comission zur weiteren Verhandlung eintreffen wird, bewahren zu lassen.

K K Landgericht Schwatz
Am 22 t October 1838.
Margreitter



Der Arzt hielt auch „Hornvieh“: Streit um Streuentnahme im Archenwald (1840)

Wundarzt Perthaler war nicht nur medizinisch tätig, sondern betrieb damals auch eine Landwirtschaft. Aus Schriften des Jahres 1840 geht hervor, dass ihn die beiden „Weerer Bauersmänner“ Andre Unterlechner und Anton Lener beim Vorsteher Veit Halbeis und beim k. k. Landgericht in Schwaz angezeigt und beschuldigt haben, er und drei weitere Weerer Bauern hätten unrechtmäßig zu viel Streu aus dem Archenwald entnommen. (Anmerkung: Die Streu wurde hauptsächlich zum täglichen Ausstreuen im Kuh- und Schweinestall verwendet.)

Wörtlich heißt es in der Anzeige: „Heute da die meisten Leute in der Gemeinde in der Au beim Erlenhacken sich befanden so haben die Bauern beim Stöfl, Martin Angerer, Josef Edenhauser Lechner, und Simon Haaß Mesner und Besitzer des Kel-

derer Lechens, aus der Gemeinde-Archenwaldung Bodenstreu hereingeführt. Auch der Chirurg Abraham Perthaler welcher schon bereits den ganzen Sommer hindurch den Streubedarf für sein Hornvieh aus den Archenwaldungen usurpieren hat, hat jetzt mehrere Tage hindurch mit drei Individuen Bodenstreu herein aus gedachter Waldung thun lassen.“

Vorsteher Halbeis setzte daraufhin eine Kommission ein, die den durch die vier genannten Personen angerichteten Schaden feststellen sollte.

Zu dem vom Wundarzt und Chirurgen Perthaler angerichteten Schaden heißt es in diesem Gutachten:

„In der Jungwaldung, allwo die Poschen sehr hoch und ibbig und in hoffnungsvollstem Wachsthum sind, wurde dortselbst mit Hauen auf die verderblichste Art gerechet

Der von Perthaler angerichtete Waldschaden wurde mit 12 fl (Anm.: Gulden) beziffert.



Porträt auf dem Grabstein

Dr. Franz Rainer, 1822-1893

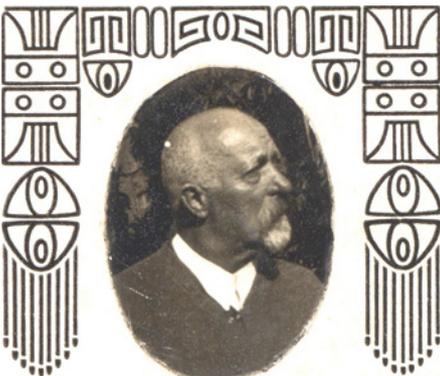
Dr. Rainers Grabstein steht nicht auf unserem Friedhof, sondern ist im oberen Bereich der Weerer Totenkapelle gelagert. In dem auf dem Grabstein eingravierten Text heißt es:

Hier ruhet der wohlgeborne Herr

Franz Rainer, prakt. Arzt dahier

welcher im Jahre 1822 zu Jenbach geboren durch 40 Jahre der Gemeinde Weer und den 5 Nachbargemeinden sowie zahllosen Kranken in größerer Entfernung durch seine Kenntnisse u. Aufopferung die besten Dienste leistete. Er verschied, versehen mit den Tröstungen der heil. Religion nach kurzem Krankenlager am 16. Juli 1893. R. I. P.

Dr. Johann „Hans“ Staudacher, 1862 – 1926, mehr als 30 Jahre Gemeindecart in Weer, Sprengelarzt, Assistenzarzt der K. K. Landwehr, Weerer Schützenoffizier

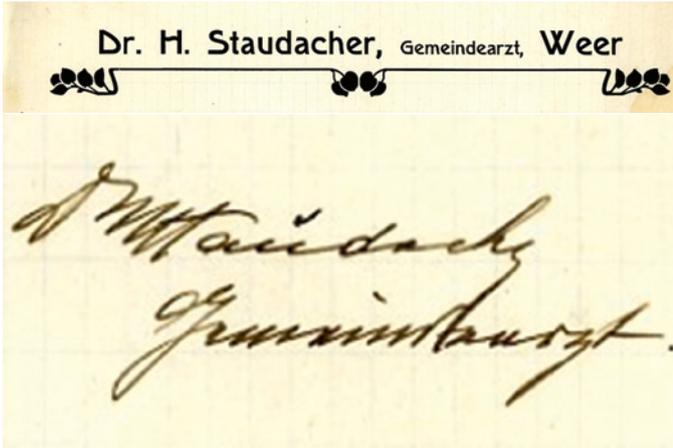


Ausschnitt aus dem Sterbebild, 1926

Dr. Staudacher war als Gemeinde- und Sprengelarzt ein Pionier im Kampf gegen die Kindersterblichkeit

Dr. Johann „Hans“ Staudacher wurde 1862 geboren. Im Jänner 1893 tat er die Stelle als „Gemeindecart“ in Weer an. Die Zeit damals war für den Arzt mehr als herausfordernd: Epidemieartig sich ausbreitende Kinderkrankheiten waren die Ursache dafür, dass damals in beinahe jedem Jahr ein Kind oder mehrere Kinder verstorben sind. Die örtliche Volksschule musste immer wieder wochenweise geschlossen werden musste.

So steht in der Weerer Volksschul-Chronik über das Schuljahr 1897/98: „Diese Schuljahr war für die hiesige Schule ein förmliches Mißjahr, in dem schon Ende Feb-



Aus einem Arztbrief des Jahres 1910

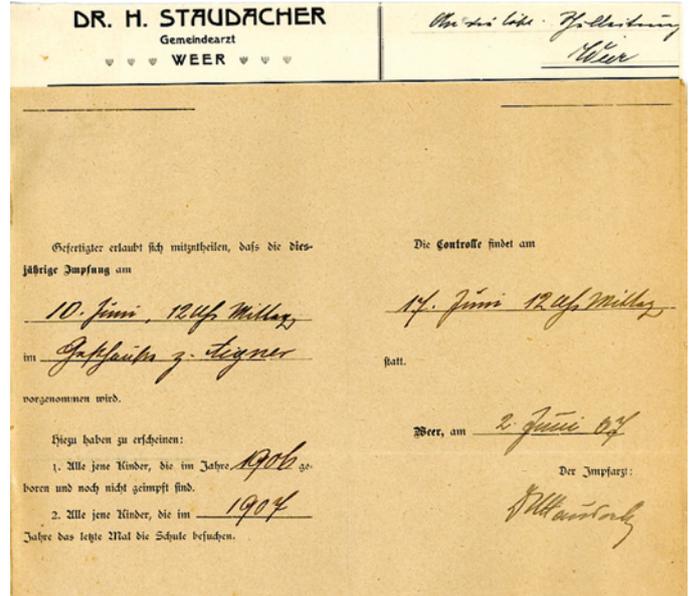
ruar der Nerventypus auftauchte und die Schüler arg in Mitleidenschaft zog. Der Schulbesuch sank beinahe auf die Hälfte herab, da manche Schüler die Schule über zwei Monate nicht mehr betreten konnten. Der Schüler David Santer („Uhrthaler“) fiel der Krankheit gar zum Opfer.“

Auch Gemeindefarzt Dr. Hans Staudacher und seine Frau Johanna gehörten in dieser Zeit zu den besonders schwer betroffenen Weerer Familien. Innerhalb von vier Jahren starben vier Kinder der Familie Staudacher: + Richard, 1 Jahr alt, 14. Mai 1894; + Maria, 2 ¼ Jahre alt, 19. Mai 1894; + Johann, 3 Wochen alt, 11. 6. 1894; + Erich, 7 Monate, 19. 3. 1898.

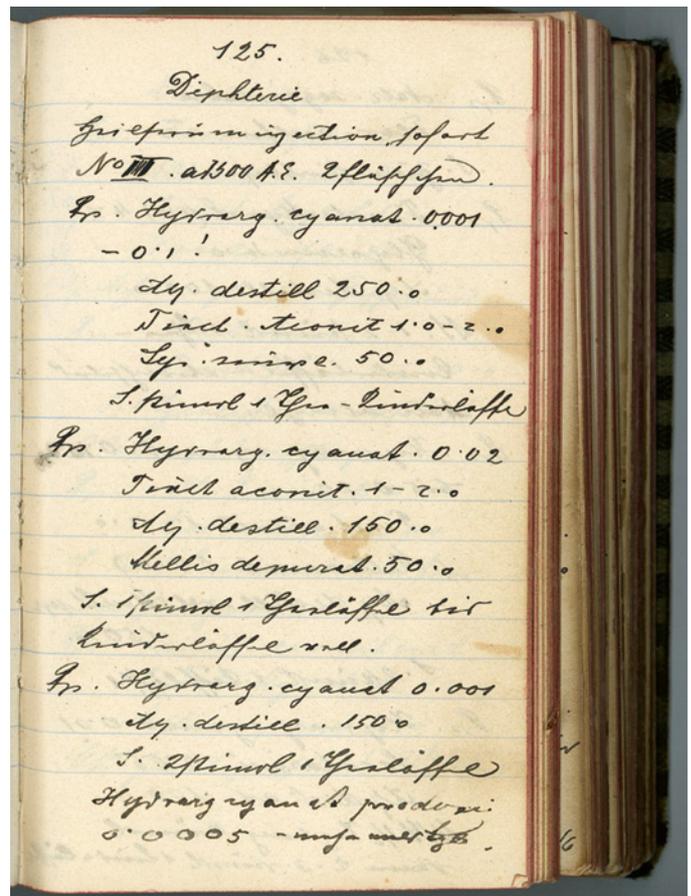
Nach diesen eigenen leidvollen persönlichen Erfahrungen setzte Dr. Staudacher alles daran, wirksam gegen die unerträglich hohe Kindersterblichkeitsrate vorzugehen. Er bemühte sich um die Besorgung des bis zu dieser Zeit entwickelten Impfstoffs und begann damit, die Kinder des Dorfes und der umliegenden Sprengelgemeinden alljährlich zu impfen. Impflokal war damals die Gaststube des Gasthofes „Aigner“ (heute: Weererwirt). Geimpft wurden jeweils die neugeborenen Kinder eines ganzen Jahrganges und jene Kinder, die in dem betreffenden Jahr das letzte Mal die Schule besuchten.

Dr. Staudacher konnte den Erfolg seines Bemühens miterleben: Die Kindersterblichkeit ging sofort zurück, und die Kinder konnten heranwachsen, ohne schon nach wenigen Tagen, Wochen oder Monaten ihres Lebens zu sterben.

Seine Hausbesuche bei Patienten in den fünf Gemeinden seines Sprengels absolvierte Dr. Staudacher in den Sommermonaten mit einem Pferdefuhrwerk (Einspanner) und im Winter mit einem von Schlittenhunden gezogenen Fahrzeug.



Aus dem Jahr 1907 liegt die Einladung zu dieser Impfkation vor.



Aus Dr. Staudachers handgeschriebenem Arztbuch, das 670 Seiten umfasst: Seite 125, Diphtherie

Als Dank für seine unermesslichen Leistungen wurde Dr. Staudacher nicht nur in Weer, sondern auch in allen anderen fünf Gemeinden seines Arztsprengels zum **Ehrenbürger** ernannt.



Begeisterter Weerer Schützenoffizier

Im 100-Jahr-Gedenken an den Tiroler Freiheitskampf war das Jahr 1909 für das Tiroler Schützenwesen ein ganz besonderes Jahr. So wie viele andere Kompanien hatte sich auch die Schützenkompanie Weer damals dazu entschlossen, eine einheitliche Tracht schneiden zu lassen und eine neue Schützenfahne anzuschaffen. Hauptmann Josef Pallhuber, „Legerer“, und Dr. Hans Staudacher waren damals die führenden Offiziere der Weerer Schützenkompanie. Johanna Staudacher, die Gattin des Arztes, fungierte bei der Fahnenweihe 1909 als Fahnenpatin. Zwei Töchter des Ehepaares Staudacher waren Markentenderinnen der Kompanie.

Dr. Staudacher war Ehrenmitglied der „Schießstand-Vorstellung“ und der „Schützen-Compagnie“ von Weer.

- ◀ Sitzend Dr. Hans Staudacher mit seinem jüngsten Kind Hans II, dem wohl allerjüngsten Weerer Schützen damals; dahinter Tochter Trude und Musikant und Bäckermeister Max Hauser sen.



Fahnenweihe am 22. August 1909: Hauptmann Josef Pallhuber (links); Dr. Hans Staudacher (rechts), seine Gattin und Fahnenpatin Johanna Staudacher und die beiden Töchter Toni und Trude; in der Mitte hinten Fahnenträger Anton „Tondl“ Schwaninger mit seinen beiden Brüdern Heinrich und Ferdinand

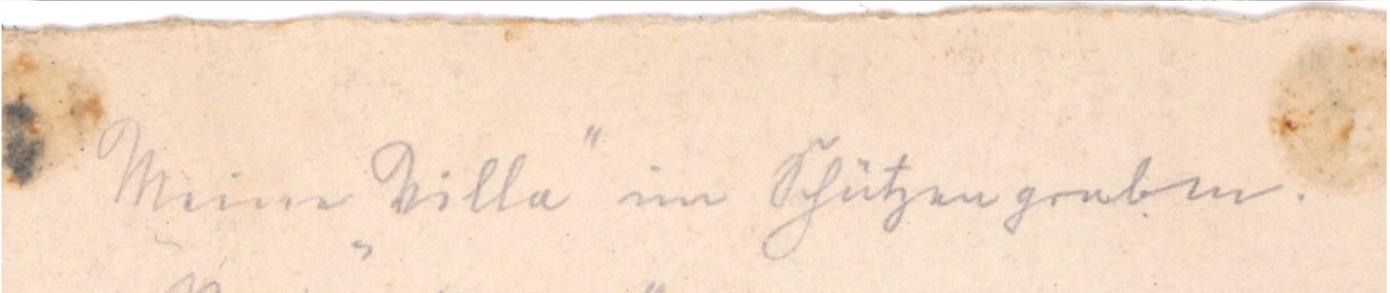
„Seine kaiserl. u. königl. Apostolische Majestät haben mit der allerhöchsten Entschließung vom 29. Jänner 1892 Sie zum Assistenzarzte der k. k. Landwehr allergnädigst zu ernennen geruht.“

Seit 1892 war Dr. Staudacher k. k. Assistenzarzt im Reservestand. Im Jahr 1915 folgte der Einsatz im Ersten Weltkrieg. Dr. Staudacher rückte gemäß dem damals gängigen Motto „Für Gott, Kaiser und Vaterland“ ein und versah seinen ärztlichen Dienst in einem Unterstand im Schützengraben, wo er seinen verwundeten Kameraden ärztliche Hilfe leistete. Nach Ende des Krieges kehrte er wieder zu seiner Familie und Ordination nach Weer zurück.

Auf der Rückseite des Fotos, das ihn im Schützengraben zeigt, hat er seine „Ordination“ mit folgenden Worten beschrieben:

„Meine Villa im Schützengraben Ein Fensterflügel eines zerstörten Dorfhauses paßt in die Öffnung, ein Schwärmöferl hält warm. Innen eine hübsche Ottomane (Anm.: kleines Sofa), Tisch, 2 Sessel, Wandbretter, Kleiderhaken. Alles mindestens so gut wie bei Donauer.“

Dr. Staudacher starb am 12. September 1926. Über seine Beerdigung am 14. September wurde u. a. berichtet: *„Es war ein imposanter, großer Leichenzug..... Fünf Musikpellen der Sprengelgemeinden begleiteten ihren langjährigen Beistand der Kranken, abwechselnd Trauerweisen spielend, zur letzten Ruhestätte.“*



Dr. Hans Staudacher vor seiner „Ordination“ im Schützengraben



1930, Porträt aus dem Sterbebild

In einem Bericht im TIROLER ANZEIGER vom 28. März 1930 wurde sein Wirken gewürdigt. Dort heißt es unter anderem:

„Wie ein jäher Schwertstich traf die ganze Bevölkerung die herbe Trauerbotschaft, daß unser herzenguter allseits beliebter Arzt Dr. Louis Aichner im Krankenhaus Schwaz starb. Kaum 35 Jahre alt, bis vor wenigen Tagen noch frisch in strotzender Manneskraft, erlag er einer schweren Grippe, die er sich durch Verkühlung bei einem Pflichtgang in die Berggemeinden zugezogen hat. Sechs Gemeinden, Weer, Kolsaß, Kolsaßberg, Weerberg, Terfens, Pill, trauern in tiefem Schmerz an der Bahre dieses edlen, seltenen Mannes Ein Freund der Jugend, der auch den Mut und das Herz hatte, ernst und wohlmeinend ein warnendes Wort zu sprechen. Er war fürwahr ein halber Priester und ganzer Arzt. Die Gründung des christlich=deutschen Turnvereins Kolsaß-Weer ist neben vielen anderen ein Ehrenblatt in seinem Lebensbuch, das, allzu früh beendet, doch für alle Ewigkeit den Edelsinn unseres guten Doktors offenbart..... In Liebe und Hochschätzung sind alle Kreise der Bevölkerung leidtragend mit dem Schmerze der schwergeprüften Gattin und des lieben Kindes“

Dr. Louis Aichner, 1895 – 1930, Spitalsarzt in Schwaz, Sprengelarzt in Weer

Dr. Louis Aichner wurde 1895 in Terenten im Pustertal geboren. Direkt von der Gymnasialschulbank in Brixen rückte er in kaisertreuer Begeisterung als Einjährig-Freiwilliger zu den Kaiserjägern in den dreijährigen Frontdienst ein und kehrte als Oberleutnant aus dem Krieg heim. Anschließend absolvierte er unter schwierigsten Verhältnissen die Universitätsjahre bis zum Doktorat der Medizin. Seine Praxis als Arzt begann er im Krankenhaus Schwaz. Im Jahr 1927 wurde er Sprengelarzt in Weer. Leider verstarb Dr. Aichner im Jahr 1930 im 36. Lebensjahr.



Holzrelief in der Spitalskirche Schwaz zum Gedenken an Dr. Aichner



DORFLEBEN IN WEER

VIERTELJÄHRLICH
ERSCHEINENDE
GEMEINDEZEITUNG
DER GEMEINDE WEER

Redaktionsschluss nächste Ausgabe:

FREITAG, 21. JUNI 2024

Beiträge bitte an: gemeindezeitung@weer.at



Liebe Leserinnen und Leser unserer
Gemeindezeitung!

Wir wünschen euch und euren Familien ein frohes
Osterfest!

*Bürgermeister Markus Zijerveld,
auch im Namen des gesamten Gemeinderates, des
Teams unserer Gemeindeverwaltung und aller
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde Weer*

Liebe Leserinnen und Leser!

In unserer heurigen Osterausgabe habe ich dem
Jubiläum der Weerer Mullergruppe und dem
traditionsreichen Maskenumzug der Musikkapelle
Weer große Beiträge gewidmet. Zudem gibt es
in dieser Ausgabe noch eine Reihe von weiteren
interessanten Beiträgen, u. a. auch über die
Geschichte der medizinischen Versorgung der
Weerer Bevölkerung in früherer Zeit. Viel Freude
beim Lesen und Schauen!

Ich wünsche euch und allen euren Lieben alles
Gute für die bevorstehenden Osterfeiertage!

Schriftleiter Ossi Arnold

Impressum

Herausgeber:

Gemeinde Weer, Bgm. Ing. Mag. Markus Zijerveld, Gemeindeamt Weer, Dorfstraße 4, 6116 Weer, Telefon 05224/681 10

Gesamtkoordination und Schriftleitung: OSR Ossi Arnold

Layout: HABILIS Grafikdesign  Stefan Knapp

Druck: KONZEPT Druck & Design, Rene Leitner